Deutscher Suchtkongress
DSK, Vol. 2, No 1 (2025): Article ID 2291

Infinite Science Publishing

Gendersensitive Gruppentherapie für Cis-Männer mit Alkoholgebrauchsstörung

Nina Müller-Wirth[1*], Eva Friedel[1], Ingar Abels[1]

[1] *Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland*
[*] *Korrespondenz, E-Mail: nina.mw@gmx.de*

© 2025 Nina Müller-Wirth; Lizenznehmer Infinite Science Publishing

Dies ist ein Open-Access-Abstract, das unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License veröffentlicht wird, welche uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert wird. (http://creativecommons.org/licenses/by/4.0)

Hintergrund und Fragestellung
Alkoholabhängigkeit stellt eine große Herausforderung in der Suchtmedizin dar. Obwohl geschlechtersensible Ansätze zunehmend an Bedeutung gewinnen, fehlt es an einfach anwendbaren und aktuellen geschlechtersensiblen Gruppenangeboten für Männer mit verschiedenen Diversitätsmerkmalen. Ziel des Projekts GENRECOVER (Gender-Specific Recovery Program) ist die Entwicklung eines innovativen, geschlechtersensiblen Gruppenangebots für hetero- und homosexuelle Männer mit Alkoholabhängigkeit, das perspektivisch auch auf weitere Gruppen mit anderen Diversitätsmerkmalen übertragbar ist. Es wird umfangreiches Schulungsmaterial etabliert und zur Verfügung gestellt.

Methoden
Das Projekt gliedert sich in drei Phasen:

1. Bedarfsanalyse – Identifikation bestehender geschlechtersensibler Programme und relevanter Stakeholder. Dazu werden qualitative Interviews und Fokusgruppen mit Fachkräften der Suchthilfe und Betroffenen geführt, transkribiert und analysiert. Geplant sind 16 qualitative Interviews (jeweils acht mit Expert*innen und acht mit Betroffenen) sowie zwei Fokusgruppen (eine mit Exper*tinnen, eine mit Betroffenen).

2. Modulentwicklung und Pilotierung – Basierend auf den Ergebnissen der Bedarfsanalyse wird ein evidenzbasiertes Manual mit verschiedenen Modulen für eine geschlechtersensible Gruppentherapie entwickelt. Die Pilotierung erfolgt in getrennten Gruppen für heterosexuelle und homosexuelle Männer.

3. Translation und Implementierung – Nach Auswertung der Pilotierungsergebnisse werden Schulungsmaterialien erstellt und Strategien zur nachhaltigen Implementierung des Konzepts in die Standardversorgung entwickelt.

Ergebnisse
Das Projekt nutzt qualitative Forschungsmethoden zur Identifikation spezifischer Bedarfe und erarbeitet praxisnahe Interventionen, die eine nachhaltige Implementierung in bestehende Versorgungsstrukturen ermöglichen.

Diskussion und Schlussfolgerung
Langfristiges Ziel ist die Bereitstellung eines leicht anwendbaren Gruppenangebots mit umfangreichen Schulungsmaterialien zur Weiterentwicklung geschlechtersensibler Suchttherapie.

Offenlegung von Interessenskonflikten sowie Förderungen
Ich bzw. die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

DOI: 10.18416/DSK.2025.2291